

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adressen  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 126.

Dienstag, 2. Juni 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Institut. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Reklamationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 5. Juni 1908, nachm. 3 Uhr.

Kommen im Gasthof zu Nichtensee — als Versteigerungsort — 1 Fahrrad, 1 Balken Laib, 3 Käuferschweine und 1 fettes Schwein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 1. Juni 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 3. Juni 1908, nachmittags 3 Uhr

wird die Grasnutzung des Stadtparkes parzellenweise und gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Die Ablehnung einzelner oder aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Festplatz im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Mai 1908. Htg.

Auch während der diesjährigen Badezeit soll armen in Riesa wohnenden Personen Gelegenheit gegeben werden, die Abbadeanstalt unentgeltlich zu benutzen. Freibäder können allwöchentlich Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in der

Zeit von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags, sowohl im Herren- als auch im Damenbade genommen werden. An den Donnerstagen dürfen jedoch nur solche Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, das Freibad benutzen.

Das Uebersehen erfolgt gleichfalls unentgeltlich.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Juni 1908. Brg.

## Kirchenverpachtung.

Die Gemeinde Lorenzkirche verpachtet Montag, den 8. Juni 1908, nachm. 6 Uhr ihre Kirchen. Bewerber wollen sich am Gemeindehause einfinden.

H. Börne, Gemeindevorstand.

## Freibaut Gröba.

Mittwoch, den 3. Juni 1908, früh 7 Uhr wird Schweinefleisch verkauft. Preis: 40 Pfg. für 1/2 kg. Ausgabe der Verkaufsmarken im Gemeindeamt früh 6 bis 7 Uhr.

Gröba, am 2. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 2. Juni 1908.

— Herr Rudolph Böpel, Prokurist der Firma Johann Carl Heyn, hier, feierte heute sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der langjährig treu bewährte Beamte wurde aus Anlaß des Jubiläums heute früh von den Herren Chefs der Firma mit ehrender Ansprache unter Ueberweisung schöner Ehrengeschenke begrüßt, während die Mitbeamten sowie die Arbeiter der Firma ihrem geschätzten Jubilar unter herzlichster Begrüßung Blumenpenden widmeten, wie auch aus Freundeskreisen dem Jubilar Beweise der Wertschätzung dargebracht wurden.

— Dem Vorkamerleiter Herrn Karl Wilhelm Bentisch und dem Marxarbeiter Herrn Ernst Traugott Köhl in Riesa, die bei der Firma Gustav Schulze über 30 Jahre beschäftigt sind, ist vom Königl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Die Ehrenzeichen wurden den treuen Arbeitern in Gegenwart des Inhabers der Firma, des Herrn Feiner, durch Herrn Stadtrat Ayzer heute mit Worten der Anerkennung im Bürgermeisterzimmer ausgehändigt. Es ist dies nicht das erste Mal, daß Arbeitern der Firma Gustav Schulze das Ehrenzeichen verliehen worden ist und gewiß ein gutes Zeichen für das schöne Verhältnis, das bei der Firma zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht.

— Auf eine 25 jährige Tätigkeit im Eisenwerk Riesa konnte gestern der Bureauarbeiter Herr Franz Weber zurückblicken. Die Direktion des Eisenwerks erfreute den Jubilar aus Anlaß dieses Tages durch ein Geldgeschenk, ebenso ließen die Beamten des Eisenwerks den Tag nicht unbemerkt vorübergehen. Auch von anderer Seite gingen dem Jubilar Glückwünsche und sonstige Aufmerksamkeit zu.

— Die unentgeltliche Benutzung der Abbadeanstalt betrifft eine Bekanntmachung, die der Rat im amtlichen Teile vorliegender Nummer erläßt. Darnach können Freibäder Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sowohl im Herren- als auch im Damenbade genommen werden. Auch das Uebersehen erfolgt unentgeltlich.

— Der Bezirk Riesa des Vereins sächsischer Gemeindebeamten hielt am Sonntag im Reichshof in Reithain eine Versammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Die Sitzung währte ca. 2 Stunden; als nächster Versammlungsort wurde Mügeln gewählt. Nach der Versammlung besichtigte man gemeinsam das Barackenlager Reithain, in dessen schattigen Schanzenwirtschaftsgärten man sich der angenehmsten Stunden erfreute.

— Ein Schwimmklub Riesa hat sich dieser Tage konstituiert. Vereinslokal ist Café Wolf. Morgen abend findet Versammlung statt. (S. Inf.).

— Im Stadtpark wird morgen das 2. Abonnements-Konzert abgehalten. Auch hierdurch sei der Besuch desselben empfohlen.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderfahrten ausführen lassen, um allenfalls eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu er-

zielen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1., 2. und 3. Feiertage vormittags 9 Uhr und nachmittags 2,30 von Dresden nach Meißen und umgekehrt von Meißen nach Dresden vormittags 11 Uhr und abends 9,15. Uebrigens wird durch das Schiff abends 9,15 von Meißen der Anschlag an die Fahrt 9,1, 6,15 von Riesa, Ankunft in Meißen gegen 9 Uhr, bewirkt.

— Das 20. Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen ist soeben ausgegeben worden. Die Zahl der bis jetzt eingegangenen Petitionen beträgt 1123.

— Folgender von den Abgg. Hofmann und Klein-hempel und 21 weiteren Abgeordneten unterzeichneter Antrag ist bei der 2. Ständekammer eingegangen: „Die Kammer wolle beschließen: die Königl. Staatsregierung wolle nach diesem Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen, nach dem in Abänderung der bisherigen Gesetzesbestimmungen mit dem Inkrafttreten der neuen Befoldungsbeschlüsse alle Beamten, Geistlichen und Lehrer (Festbesoldete) mit ihrem Einkommen aus Gehalt nicht zu <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, sondern in voller Höhe zu den Gemeinbeanlagen heranzuziehen sind.“

— Eine der letzten hochherzigen Handlungen im Dienste werktätiger Nächstenliebe war die Herausgabe jener Postkartenserien, die eigene künstlerische Arbeiten der Königin Carola und ihr befreundeter anderer Fürstlichkeiten in farbigen Reproduktionen wiedergeben. Unter den sächsischen Malern und Malerinnen, die dem edlen Werke ihre Mitwirkung liehen, befand sich auch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, deren hervorragende malerische Begabung durch diese Veröffentlichung erst weiteren Kreisen bekannt wurde. Der außerordentliche Erfolg, der diesen sächsischen Postkartenreihen beschieden war, hat zur Folge gehabt, daß Ihre Königl. Hoheit sich hat bewegen lassen, auch andere Früchte ihres reichen künstlerischen Talents für die Zwecke eines Wohltätigkeitsunternehmens zur Verfügung zu stellen. Sie hat eine Folge von 20 Gemälden und Studien ihrer Hand, die Typen aus dem Dienste am sächsischen Hofe darstellen, zur Veröffentlichung in farbigen Reproduktionen bestimmt, die den Kunstfreunden binnen kurzem von der Dresdner Kunstankalt von Roemmler & Jonas dargeboten werden sollen. Das Reinerträgnis der Veröffentlichung wird den Zwecken des Maria-Anna-Kinderhospitals zugewidmet werden. Die Veröffentlichung soll die Form einer Künstlermappe von der Art der bei G. W. Seemann in Leipzig erscheinenden „Meister der Farbe“ erhalten und aus vier Lieferungen (zu je 5 Blatt) bestehen. Jede Lieferung kostet 2 M., das Gesamtwerk also 8 M.

— GER. Durch das Winternjubiläum dieses Jahres ist die Aufmerksamkeit auch der Schule erneut auf das Werk der Inneren Mission gerichtet worden, und gewiß mit Recht. Ist doch die Arbeit der Inneren Mission vielfach nichts anderes als eine Ergänzung und Fortsetzung der Arbeit, welche die Schule zu leisten berufen ist. In den Reifeprüfungshäusern der Inneren Mission finden die Kinder Aufnahmestellen, welche der Schulzeit sich nicht einfügen lassen wollen, in den Anstalten für Epileptische, Krüppel oder Blöde die, welche dem normalen Unterrichtsbetriebe

zu folgen nicht imstande sind. Die Jünglings- und Jungfrauenvereine wollen die gute Saat, die in der Schule und im Konfirmandenunterricht ausgestreut worden ist, vor dem „Reis in der Frühlingsnacht“ bewahren und ihr zur fröhlichen Weiterentwicklung behilflich sein. Jeder treue Lehrer aber hat als Freund seiner Schüler auch ein lebhaftes Interesse daran, wie der Alkoholnot in den Familien derselben, oder andern stillosen und wirtschaftlichen Notständen abgeholfen werden kann. Es wurde daher f. St. auch in der Lehrerwelt unseres Landes mit Freude begrüßt, als im Jahre 1904 ein Instruktionkursus über Innere Mission gerade für Lehrer vom Landesverein für Innere Mission in Dresden veranstaltet wurde, und die Teilnehmer an demselben haben die dort durch Vorträge und Besichtigungen empfangenen Eindrücke gewiß nicht vergessen. Auch im Herbst dieses Jahres soll wieder ein solcher Instruktionkursus veranstaltet werden, worüber f. St. noch das Nähere mitgeteilt wird. Wir machen schon jetzt die beteiligten Kreise darauf aufmerksam und sind gewiß, daß dadurch das Band zwischen Schule und Innerer Mission eine neue Festigung erfahren wird, zum Segen für Beide!

— Der sächsische Fischereiverein hat im verfloffenen Jahre für fünf erlegte Fischadler und für 54 erlegte Reiher 187 Mark Fangprämien bezahlt. Die häufig noch immer in Sachsen Fischweibe zu finden sind, geht daraus hervor, daß der Verein vom Jahre 1884 ab bis mit 1907 im ganzen 9539 Mark Fangprämien für 646 Fischottern, 1899 Reiher und 103 Fischadler bezahlt hat.

— Der sächsische Mühlenverband hielt gestern in Dresden in Helbig's Etablissement seine diesjährige Hauptversammlung und in Verbindung damit eine allgemeine sächsische Müllerversammlung ab. In der Hauptversammlung wurde der Geschäfts- und Kasserbericht erstattet und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Rechnungsschluß balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 8409,26 Mark. Das Vermögen des Verbandes beträgt 9073,57 Mark. Außerdem wurden noch Vorstandswahlen vollzogen. In der allgemeinen Müllerversammlung referierte der Vorsitzende über die Vereinbarungen der Müller und Mehlhändler in Sachsen zur Beseitigung der Mißstände im Mühlenhandel, während Generalagent Freitag-Leipzig einen Empfehlungsvertrag mit der Stadtgarter Mt- und Küberversicherungs-gesellschaft vorlegte. Am Schluß der Sitzung wurde die mit der Versammlung verbundene Sachausstellung besichtigt.

— Taler oder Dreimarckstück? fragt der „Hannoversche Courier“. Vermutlich meint er, dürfte es so kommen, daß die neue Münze nur in den Alten als Dreimarckstück, im Volksmunde jedoch als „Taler“ lebt. Er führt hierzu aus: „Schon lange wird geklagt, daß unsere Sprache immer mehr einbüße von der Fülle, Kraft, Klangschönheit und Pöblichkeit, die ihr noch in Luthers Mund anhaftete. Ist dies zu verwundern, wenn sogar von Amtswegen die langbeinige Farblosigkeit allmal der alten knappen Wortkraft vorgezogen wird? Wenn unsere Behörden, statt den Leuten „aus Maul zu sehen“, sich grundsätzlich der traurigen Papierprache befleißigen? Wenn sie Wortungenämen wie „Staatsanwaltschaftsrat“ und „Fahrpreisanzeigerroschke“ durch den

Kaiser Wilhelm-Kriegerdenkmal-Lose (à 50 Pfennige) sind überall zu haben.

Ziehung am 15. Juni c.





Kaiser Wilhelm-Kriegerdenkmal-Lose (à 50 Pfennige) sind überall zu haben.  
Ziehung am 15. Juni c.

# Gau-Turnfest Gröbba.

Zu dem am 21. Juni d. J. in Gröbba stattfindenden Gauturnfeste sind noch Plätze für Zelte und Verkaufsstände zu vergeben. Reflektanten wollen sich baldigt beim Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Guisehoffer Gauhsh, melden.

Ferner wird der geehrten Einwohnerschaft von Gröbba bekannt gegeben, daß der Vorsitzende des Bauausschusses, Herr Architekt Gypfert, Weststraße, zur Schmückung der Häuser die leihweise Beforgung von Fahnen vermittelt.

Der unterzeichnete Ausschuss gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß von der Vermittlung reichlich Gebrauch gemacht wird.

Gröbba, den 1. Juni 1908.

Der Gesamtausschuss.  
Ortlepp, Dorf.

## Corsets! Corsets!

in nie dagewesener, prächtiger Auswahl und allen Preislagen.

Allerneueste Façons

mit tadellosem Sitz für jede Figur passend.

Neu aufgenommen:

Batte, weiche Sommerkanelle und Kouffette für Blusen und Babyartikel.

Hochparate Reihetten in reizenden Mustern!

Alwin Blauke, Zaphiertes Manufaktur.



Einzig und allein

„Qualität“ sollte bei der Wahl eines Fahrrad-Reifens maßgebend sein.

# Continental

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental Caoutch.- u. Guttapercha Co., Hannover.

# Anzüge

von großer Schönheit, gelegener Arbeit u. schneidigster Façon in kolossaler Auswahl (vorzüglicher Sitz).

Herren-Anzüge	von 9,75 bis 30,— Mr.
Jünglings-Anzüge	„ 8,— „ 20,— „
Knaben-Anzüge	„ 2,50 „ 12,— „
Herren-Sommerüberzieher	„ 9,50 „ 25,— „
Braut-Anzüge	„ 20,— „ 38,— „
Knaben-Wasch-Anzüge	„ 1,50 „ 4,50 „
Bureau-Laden-Zoppen	„ 2,50 „ 5,50 „
Lüfter-Jadets	„ 3,— „ 8,— „
Jagd-Vein-Zoppen	„ 1,50 „ 2,75 „
Radfahrer-Hosen	„ 3,50 Mr. an
Normal-Hemden	„ 1,20 „ „
Hüte, Mützen	„ 0,35 „ „
Hosenträger	„ 0,17 „ „
Kinderschwitzer	„ 1,— „ „
Schlipse	„ 0,35 „ „

Spezial-Geschäft eleganter Herren- und Knaben-Garderoben

Paul Suchantke

Riesa, Bettinerstraße 27.

## Gustav Adolf-Verein für Riessa und Umgog.

(Frauen- und Jungfrauen-gruppe.)

Donnerstag, den 4. Juni 1908, nachm. 4 Uhr

Hauptversammlung

in der Konditorei Müblius zu Riessa mit Vortrag des Herrn Divisionspfarrers Niedner: „Kaiser Wilhelm II. — ein Charakterbild.“ (Wahl von Deputierten für das Jahresfest des Hauptvereins und Bewilligung von Beihilfen an Diakonergemeinden). Der Vorstand.

## Stadtpark.

Mittwoch, den 3. Juni 1908

### 2. Abonnement-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des R. G. 3. Feldart.-Regis. Nr. 32.

Direktion: Regl. Musikdiregent S. Günther.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg. (Militär 25 Pfg.)

Familienkarten, 3 Stück 1 Mark, sind im Kassaletter zu haben.

Um zahlreichen Besuch bittend, ladet hierzu ergebenst ein

G. Pönicke.



## Reise

empfehle eine reichhaltige Auswahl in Reisetaschen, echt Bindleder und Imitation, Reisekoffer, Compéskoffer und die ihrer Bechtheit halber jetzt so beliebten Zug- und Blousenkartons mit wasserdichtem Bezug, mit und ohne Verschluss, sowie Rucksäcke, Samaschen, Adressenhalter, Herren- und Damentrefford, Hosenträger u. s. w. in solider Ausführung und zu billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Paul Marle, Bauhüterstraße 10.

## Steiners Reformsteppdecken

sind vorzüglich im Gebrauch.

Empfehle selbige in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Adolf Ackermann.

## Weißwein-Abzug.

Diese Woche verzapfe ich, soweit Vorrat reicht,

1 Faß ff. Laubenheimer à Ltr. 95 Pfg.

1 „ ff. Hattenheimer à „ 110 „

Gemante Vorzugspreise verstehen sich ohne Rabatt.

Ferdinand Müller, Hauptstraße 70.

## Bad Lobenstein

Stärkstes Moor- und Stahlbad  
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Rang. — Fichtennadel-, alle Arten Sol- u. Kohlensäurebäder, Wechselström-, elektr. Licht- und Dampfström-, Vibration-, Luft-, u. Sonnenbäder, Kaltwasserbehandlung, Inhalationen, Massage, Massage-Laboratorium, Terrain-, Kneipen- und Masken- Bäder, Besuche bei allen Herz- u. Nervenkrankh., Rheumatischen, Arterien- u. Frakturkrankh., Gicht, Hämorrhoiden, Bluthochdruck, Nerven-, Darm- u. Harnkrankh., Leber- u. Gallen-, Nieren- und Blasenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Bronchitis, Hysterie, Epilepsie, nach allmöglicher Erkränkung, Ausscheidungsgürtel, Nerven- u. Muskellähmung, in unvollständiger Heilung, Krämpfe, Trägheit, Schlaflosigkeit, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenleiden, Gicht, Gesteinsschmerzen, Grippe, Influenza, Prospekt gratis d. d. Badeverwaltung, in Riessa d. Rudolph-Messe u. Pöhlitz.

## Kirschenverpachtung.

Die zum Schloß Strehla gehörige diesjährige Kirschenanpflanzung soll

Donnerstag, den 4. Juni 1908, vorm. 11 Uhr,

in der Baumwärtlerwohnung verpachtet werden.

Schloß Strehla, den 1. Juni 1908.

Der Ausverkauf  
Bettinerstr. 20  
wird am

Sonnabend, d. 6. Juni  
geschlossen

A. Albrecht.

## Reste

und Abschnitte von Wasch- und Wollmousseline zu Blusen und Kinderkleider, von weißen Waschstoffen, Schürzenstoffen in weiß und bunt, Blaudruck, Knabenlatz, Möbelstoffs, Bettzeug, Gendarmenmantel, Wäschtauch werden jetzt außerordentlich

## billig

abgegeben bei  
W. Fleischhauer  
Inh.: Rich. Beate.

## Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Otto Fuhr,  
Bettinerstraße 32.

Restaurant St. Aussenhaus.  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Eierplinsen freundlichst ein Ew. Wagner.

Gasthof Pausitz.  
Morgen Mittwoch ladet zum Schlichtfest, nachmittags zu Eierplinsen freundlichst ein D. Götzig.

Gasthof Mergendorf.  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Eierplinsen ergebenst ein A. Dähne.

Morgen Mittwoch  
Schlichtfest.  
Geisw. Otto.

Restaurant Parfischlöcher.  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee u. Eierplinsen freundl. ein S. Vogel.

Gasthaus Stadt Freiberg.  
Heute von 6 Uhr an Weißfleisch. Morgen großes Schlichtfest. Hierzu laden ergebenst ein Albin Döberlein und Frau.

Lehrlingsabteilung D. S. S.  
Morgen Mittwoch 9 Uhr abends wichtige Besprechung (Eibtrasse).

am Mittwoch 9 - 11  
(im Kronprinz).

V. A. O. D.  
S. 6. 08. 1/9 Uhr III.

Rieser Schwimmklub  
von 1908.

Versammlung findet am 4. Juni im Clublokal „Café Wolf“ statt. Anfang punkt 9 Uhr. Herren, welche dem Club beigetreten wünschen, werden gebeten, zu erscheinen.

Hauptpunkt: Vorstandswahl. D. D.

Schützen-Turnverein.  
Mittwoch Larveratsung.  
Freitag Versammlung.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

## Die Diözesanversammlung der Eparchie Großenhain

wurde gestern, Montag, von vormittag 11 Uhr an im Saale des Hotel de Sage zu Großenhain abgehalten. Als eine recht erfreuliche Erscheinung darf es betrachtet werden, daß die Versammlung einen guten Besuch seitens der Geistlichen der Eparchie, der Kirchenpatrone und der Mitglieder von Kirchenvorständen aufzuweisen hatte. Als Ehrengäste wohnten der Versammlung der Herr Geheimrat Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Herr Kommandeur Oberleutnant von der Decken. Der gemeinsame Gesang von „O Jesu, einzig wahres Haupt“ nach der Melodie des protestantischen Schuß- und Trugliedes „Ein feste Burg“ leitete die Diözesanversammlung ein. An den gemeinsamen Gesang schloß sich ein von Herrn Superintendent Pasche gesprochenes inniges Gebet.

In längerer Ansprache wandte sich hierauf, so berichtet das „Gr. Zbl.“, Herr Superintendent Pasche an die Diözesanversammlung und gab unter Betrachtung des Bibelwortes „Weil mein Haus nicht ist ein Spiegelbild unserer Zeit mit ihren den Christen nicht erfreuenden Erscheinungen auf gewerblichen, politischen, kirchlichen und sittlichen Gebieten. Der Redner charakterisierte das Streben und Arbeiten unserer Generation, wo Kunst, Technik, Wissenschaft und Forschung fast vermeintlich, ihrem Können keine Grenzen gezogen, um dann auf die politischen Verhältnisse, auf den nicht wolkenfreien Himmel der Völker, auf die Reisen der gekrönten Häupter, auf die lebhafteste Tätigkeit der diplomatischen Kabinette zwecks Verwirrungsverhütung der politischen Fäden, auf die arbeitsreiche Tätigkeit der Parlamente zum Wohle des Volkes hinzuweisen. Was aber sei von alledem der Erfolg? Sei das Volk glücklich? Sei es zufrieden? Sind die Sitten bessere geworden? Mancher werde versucht sein, diese Fragen zu verneinen! Die Unzufriedenheit sei aus den breiten Massen in Kreise gekommen, wo sie nicht zu finden sein sollte. Um die Schäden unserer Zeit zu heben, um an den Mauern des Tempels Gottes im Geiste zu bauen in rechter Weise, seien zu wenig Hände bereit. Es gibt zu viele in den Gemeinden, die sich um die Kirche nicht kümmern, die nicht ins Gotteshaus gehen, bei denen Jahre vergehen, ehe sie zum Tisch des Herrn kommen. In seinen weiteren Ausführungen, die es wegen ihres tiefen Gehaltes verbieten hätten, einer noch größeren Gemeinde zu Ohren zu klingen, skizzierte der Redner die Lebensarbeit der drei Männer, deren Jahrs- und Geburtstage die evangelisch-

lutherische Kirche in diesem Jahre gefeiert hat: Uffe, Wichern, Harms. Uffe wollte die christlichen Ideale verwirklicht sehen, er kennt nicht den Begriff einer sichbaren und unsichtbaren Kirche; Wichern betrachtete die Hebung des Liebeslebens der Kirche als sein Ziel, er war als Vorkämpfer der rettenden Liebe der Vater der inneren Mission und Harms hat Großes gewirkt als Gründer der Missionsanstalt ins Harmsburg. Was aber lehre die Arbeit der drei Männer in bezug auf die christliche Gemeinde? Ein Doppeltel sei daraus zu lernen: dem Einzelnen ist es nicht möglich, den Bau der Mauern des Tempels im Geiste aufzurichten, und zweitens, daß mit dem Bau des Tempels Gottes im Geiste begonnen werden müsse in der einzelnen Gemeinde. Durch die neue Synodalverordnung vom 22. Mai 1906 sei es ermöglicht worden, das Valenlement für die Kirche mehr als bisher heranzuziehen, in der rechten Erkenntnis, daß jedes einzelne Gemeindeglied das Recht und den Beruf hat, mitzuwirken am gemeinsamen Werke. Aus den Wählerlisten müßten die Helfer für die Gemeinde ausgesucht und diese sollten zu Hausvaterverbänden vereint werden. Diesen ist ihre Arbeit zuzuwenden, aber auch zu begrenzen! Die Mitwirkung der Laienkräfte solle sich betätigen in der Erziehung der Gemeinde, in der Pflege des Gemeinlebens in religiöser und sittlicher Beziehung, im Dienste der Hilfsbedürftigen. Später werde dem Valenlement auch ein gewisser Einfluß in der Verwaltung der Kirchengeschäfte eingeräumt werden müssen. Wie der Staat, so muß auch die Kirche, die in Wirklichkeit Volkskirche sein will, ihre Glieder mehr als je zur Mitwirkung am Bau des christlichen Tempels im Geiste heranziehen. Der Redner unterläßt es aber nicht, hier vor Ueberbürdung zu warnen. Die christliche Kirche sei und bleibe ein Geistes-Haus, das nur gebaut werden könne von wirklich geistlich Gesinnten.

Der fesselnden Ansprache folgten Begrüßungsworte an die Ehrengäste und im Anschluß verschiedene Mitteilungen. Auf Grund eines Beschlusses der letzten Synodalversammlung ist ein Besuch ergangen wegen Einschränkung der sportlichen Veranstaltungen. Das Ministerium hat auf ein allgemeines Verbot nicht zu kommen können, dahingegen wird die Veranstaltung von Rad- und Automobilrennen verboten für den ersten Oster- und ersten Pfingstfeiertag. — Zur Regelung der bisher unbefriedigenden Pensionsverhältnisse der im Episcopaldienste tätigen Beamten ist vom Bundeskonfistorium die Anfrage ergangen, ob die Kirchengemeinden die Kosten der höheren Pension zu über-

nehmen gerühten. Diese Anfrage ist vom Diözesan-Ausschuß in verneinendem Sinne beantwortet worden, was die Zustimmung der Diözesan-Versammlung findet. Das Bundeskonfistorium müsse andere Mittel finden, diese Pensionen selbst zu übernehmen. — Die Kollekte für die evangelische Gemeinde in Bodenbach soll auch noch im Jahre 1908 gesammelt werden. — Die Erwerbung der Mitgliedschaft vom „Trostbund“ wird von der Diözesan-Versammlung abgelehnt.

Nach Erledigung dieser geschäftlichen Mitteilungen erteilte der Vorsitzende Herr Pastor Bahmann-Stassa das Wort zu einem Vortrag über: „Die Veränderungen der Kirchenverordnungen und Synodalordnung vom 30. März 1868 durch die abgeänderte Kirchenverordnungs- und Synodalordnung für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreiches Sachsen vom 22. November 1906, und die Bedeutung dieser Neuordnungen für die Landeskirche.“ Der Vortragende ging davon aus, wie die in evangelischen beauftragten Staatsminister unter dem 1. Oktober 1906 einen Erlaß (Nr. 14) an die 8. Landesynode hätten ergehen lassen, der Entwürfe zu weiterer Abänderung der genannten Ordnung enthielt. Mit diesem Erlaß beschäftigte sich dann die Synode in ihrer 18. Sitzung am 24. Oktober 1906. Das Resultat dieser Beratungen wurde sodann im Erlaß Nr. 45 der Synode abermals zur Beratung übergeben und in der 21. Sitzung verabschiedet. Der Gewinn dieser Beratung ist nun das Kirchengesetz zu weiterer Abänderung der Kirchenverordnungs- und Synodalverordnung vom 30. März 1868 vom 22. November 1906, das in zehn Artikeln die dadurch zum Gesetz gewordenen Änderungen zur Darstellung bringt. Da werden zuerst neue Bahnen zur Ausbildung des kirchlichen Ortsrechts eröffnet, dann die Uebertragung bestimmter Obliegenheiten bei der Seelsorge und kirchlichen Armenpflege an einzelne Mitglieder des Kirchenvorstands und dann die Heranziehung von Helfern und Helferinnen durch das Ortsgesetz bestimmt. Weiter wird die Möglichkeit des Zusammenstehens von Kirchenvorständen verschiedener Kirchengemeinden in einer Stadt nicht nur zu gemeinsamer Beschlussfassung in allgemeinen Fragen, sondern auch zu einem Verbandsverband geordnet. Dann kommt die Milderung des Wahlverfahrens, besonders die Anmeldung zur Wählerliste und die Aufstellung dieser und ihre Führung zur Sprache. Sodann verschiedene Rechte, die die Kirchenvorstände neu zuerkannt erhalten, so das Recht, besondere Gottesdienste, Kirchengesänge und dergleichen zu veranstalten, sodann das Recht

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

Kassenstelle Stauchitz: Inhaberin Firma Gebr. Pfundt

empfehl ich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung bis zu 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> % p. a.

## Im Elfenlöchchen.

Roman von Margarete Bronstein. 33

Da küßte sich seine Hände, er stützte sich auf die Bank, wie um sich Mut zu machen, und sein Gesicht verlor den zerknirschten Ausdruck. „Sie sind doch nicht in solcher Lage gewesen, deshalb sollten Sie mäßiger in Ihrem Urteil sein. Wissen Sie, was es sagen will, endlich einmal nach jahrelanger Not dem kommenden Tage ohne bitter Sorgen entgegenzusehen! Nicht mehr daran denken zu müssen, daß jedes Mittagessen, jeder Wispel, jeder Trunk Geld kostet, das man doch nicht zu schaffen weiß! Und als ich das Kind hatte, das schwache, kleine Ding, wie war ich dankbar für die Möglichkeit, es gut nähren und pflegen zu können! Ohne die Sorgfalt, welche ich ihm angedeihen lassen konnte, wäre es schon im ersten Jahre gestorben. Wie oft hat mir der Arzt dies bestätigt! Sie sind immer gesund gewesen, wenn Sie auch arbeiten mußten. Sie konnten es ja; aber mein Kind wäre am Wangen zu Grunde gegangen. Hätte Ihnen das Geld dann nicht auch Gewissenbisse verursacht? Denn Ihre Mutter hatte ihre vollständige Mitgift erhalten; daß Ihr Vater alles so rasch durchgebracht, war seine eigene Schuld.“

Längners Gedanken verloren sich in die Zeit wo ihn die Angst gepackt um das schwächliche, elende Kind. Da hatte er angefangen zu sparen und hatte zusammengekratzt und gespart, — des Kindes halber. Es war ein ängstlicher, leicht einzuschüchtelender Mensch, doch jetzt war er ins Reden hineingekommen und wollte alles vom Herzen herunter sprechen. So rebete er immer weiter; von der Leidenschaft, die der Anblick der Sennorita Lenora gleich beim ersten Sehen in ihm geweckt und von dem guten Auskommen, das er ihr bieten konnte. Er vergaß, daß er Nelly Velichta gegenüber saß, der Enkelin seines Oheims, dem er sein Vermögen zu verdanken hatte, und meinte, sie werde ihm vielleicht dankbar sein, wenn er sie dem unsicheren Loos einer Tänzerin im Elfenlöchchen entreißt. Das waren alles Ueberlegungen, die er sich früher zurecht gemacht, ehe er ihren wahren Namen gekannt, aber mit der Fähigkeit beschränkter Köpfe kam er immer auf die alten Gedanken zurück, so gleich sie durchaus nicht mehr zu den augenblicklichen Verhältnissen paßten.

Aber als er dann in Nellys starrtes, kaltes Gesicht sah, verließ ihn der Mut auf einmal vollständig und er sank in sich zusammen.

„Ach Gott, ach, liebes Fräulein, verzeihen Sie doch nur! Ich meine es ja gar nicht so... Und wenn Sie doch des Kindes halber nur wenigstens überlegen möchten! Sie und Hans, Ihnen sollte ja alles gehören! Könnte ich es ungeheuer machen, ich wollte gern von Wasser und Brot leben... nur mein Kind, mein kleiner Hans! Ich habe das Kind so lieb!“ Damit beugte er den Kopf, drückte das Gesicht in seine Hände und weinte bitterlich.

Als er wieder aufsaß, war er allein; unhörbar war Nelly aufgestanden und weggegangen. Er sah mit seinen schwimmenden Augen umher, ob er keine Spur von ihr entdeckte, und fragte sich, was er nun tun sollte.

In seinem schwachen Wehne hatte sich Nellys Freundlichkeit für den kleinen Hans so festgesetzt, daß er an ein ganzes Mißlingen seines Planes nicht glauben konnte. Dennoch dachte er nicht an die Möglichkeit, Nelly, die Sennorita Lenora, könne ihm jemals seiner selbst wegen aus Neigung folgen. So verblendet war er nicht, aber er kannte die Macht des Geldes und rechnete noch immer auf den Bestand Velichtas, dessen erster Born schnell verbraucht und der rasch durch das Versprechen einer reichlichen Unterstützung gewonnen war. Längner überlegte, ob er nicht am besten gleich heute nachmittags seinen Besuch bei Velichtas wiederholte. Vielleicht wäre es gut, Hans mitzunehmen, oder ihn mit dem Mädchen nachkommen zu lassen.

Leopold Längner lernte erst sehr spät, was selbstlose Liebe bedeutet. Er hatte sie bisher nur für sein Kind empfunden, und jetzt, jetzt stritt die Leidenschaft zu Nelly mit ihr. Willigte Nelly jedoch ein, so war der Zwiespalt gelöst, und er konnte nicht glauben, daß sie ihn wirklich im Ernst adweisen würde.

Unter Längners Aufschlüssen war Nelly weggegangen. Ihr Born verschwand in Mitleid. Sie fragte sich, ob ihr das Geld nicht jetzt in der Tat Gewissenbisse machen würde, nun sie den kleinen blaffen Jungen kennen gelernt. War es nicht besser angewandt für das unschuldige Kind, als wenn ihr Vater sein mühsames Leben einige Jahre noch fortgesetzt hätte? Wäre ihr

eigenes Leben wirklich dadurch in ganz andere Bahnen gelenkt worden?

Nelly sah mit großen Augen, wie innerlich erschrocken und gedankt, vor sich hin, indes sie hastig vorwärts eilte... Mochte er alles behalten für immer, sie wollte nichts mehr von ihm, nie wieder. Aber ihr Vater! Der Kampf um ihre Freiheit, ihre Selbstbestimmung, mußte wieder anheben. Hatte sie vielleicht hin und wieder in letzter Zeit an die Möglichkeit gedacht, bei Greifensteins wieder Zuflucht zu suchen, bei Alma Teilnahme und Hilfe zu finden, so war das jetzt ganz unmöglich geworden. Sie mußte es sich ganz klar machen, daß sie wieder allein stand, ganz allein. Aber so schwer wie jetzt, war es ihr nie erschienen; das Leben war ihr eine Wüste seit sie das Kindheitsglück noch einmal durchdräumt. Und mit diesem schneidenden Weh im Herzen sollte sie tanzen, dem Drange gehorchen, der sie wie ein Hauber packte. Es gab kein Entrinnen für sie! Sie stöhnte laut auf.

Nun stand sie endlich an dem Gartentore. Ihre Hauswirtin winkte ihr schon von weitem zu.

Warteten Sie auf mich, liebe Frau Sämerling?

Ja, freilich hatte Frau Konradine schon lange gewartet, weil Velichta nach seiner Tochter verlangte. „Sein Bruder ist bei ihm“, sagte sie und ließ Nelly an sich vorübergehen.

Der Onkel trat ihr sofort entgegen mit solchem Hohn, solcher Bosheit im Blick und Lächeln, daß Nelly wußte, sie mußte sich auf etwas Schlimmes gefaßt machen. Ihres Vaters dazergeschickte glühte vor Aufregung, seine Hand zitterte. Er lag noch im Bett, er hatte auf seine Tochter gewartet mit dem Aussehen.

„So, meine sehr geehrte Sennorita“, sagte ihr Oheim mit einem drohenden Funken in seinen kleinen Augen, „nun hast Du wohl die Gewogenheit, den neuen Vertrag zu unterschreiben, den ich soeben mit Deinem Vater aufgesetzt habe. Mit morgen tritt er in Kraft. Dein Geizir muß ein Ende haben. Alle Anzeichen deuten auf einen Umschwung in der öffentlichen Stimmung. Deine Gleichgültigkeit gegen alle Mittel, Dir die Gunst des Publikums zu erhalten, rächt sich nun, also sage Dich nur ohne Umstände. Dein Vater hat meinen Vorschlag angenommen und es meinem Ermessen anheimgestellt, mit was Deine neue Beschäftigung zu beginnen hat.“ Er wiegte sich auf den Beinen hin und her und blinzte sie hämisch an.



Spanien.

Wie der Daily Telegraph aus Madrid meldet, hat Portugal der spanischen Polizei einen gewissen Fernando Alamy ausgeliefert, der jugendlich, sich an dem Attentat gegen König Alfonso und Königin Viktoria an deren Hochzeit beteiligt zu haben.

Ballankanten.

Der Jüdisch erhaltene antike Meldungen über Unruhen auf den Inseln Koros, Rhodos und Chios. Agenten des portugiesischen Bundes Detachees berufen den Archipel und predigen eine allgemeine Erhebung gegen die Moros.

Die Schandthaten der Banden in Westafrika hören noch immer nicht auf, so daß man sich wirklich fragen muß, ob denn die Aktion der Großmächte einen Zweck hat oder überhaupt ernst gemeint ist.

Eine hundert Mann starke Griechische Bande überfiel das Bulgarenort Dugenco (Bezirk Koriza). Dem in der Nähe befindlichen Truppendetachment gelang es im Verein mit der Gendarmerie, die Bande zu verfolgen, nachdem diese sieben Dorfbewohner getötet, zwei verwundet und etwa 20 Gebäude niedergebrannt hatte.

Marokko.

Der Korrespondent der Morning Post in Tanger sagt, daß die Expedition des Sultans nach dem Süden mit einem vollständigen Mißerfolg enden wird, und daß nur die Anwesenheit der französischen Kriegsschiffe die ihm noch treugebliebenen Stämme davon abhalte, zu dem Präidenten überzugehen.

Aus aller Welt.

Wolkowiz: Aus dem Juweliergeschäft von Schöps, das sich im Stadthause befindet, wo auch das Bureau der Kriminalpolizei untergebracht ist, raubten Diebe in der Nacht zum Sonntag für 35 000 Mark Juwelen, Diamanten, goldene Uhren, Ketten und Ringe, sowie aus einem eisernen Selbstschranke, den sie demolierten, zwölf-

hundert Mark Bargeld. - Bromberg: Ein großer Teil des Ortes Anleja wurde durch eine Feuersbrunst zerstört; zahlreiche Familien sind obdachlos geworden. - Jungsbrud: Die 21-jährige Tochter des Magistratsrates Widmann in Hall stürzte beim Klumensuchen auf der hohen Wand etwa 100 Meter tief ab und war sofort tot. - Pest: In Bajazid im Komitat Unterweissenburg zerstörte eine Feuersbrunst 40 Wohnhäuser samt Nebengebäuden und die reformierte Kirche. - Vättich: Gestern früh 8 Uhr ereignete sich an der Gabelung der Linien nach Beroiera und Herze ein Eisenbahnunfall. Der vorletzte Wagen des Expresszuges, der in Brüssel um 6 Uhr 13 Min. abgeht und in Herbesthal um 8 Uhr 50 Min. eintrifft, entgleiste und zerstörte ein Signalhäuschen vollständig. Fünf Reisende wurden verletzt. - Petersburg: In Ista wurden vorgestern vier Erdbebenstöße, der erste um 1 Uhr 22 Min. nachts, der letzte um 4 Uhr 25 Min. morgens verspürt. Die Bewohner verbrachten die Nacht im Freien. - Moskau: Bei dem Automobilrennen Petersburg-Moskau hat das Automobil der deutschen Firma Benz mit dem französischen Chauffeur Sommer die Distanz in 8 Stunden und 32 Minuten zurückgelegt. Als zweites ist das Automobil der französischen Firma Darracq mit dem französischen Chauffeur Demougeau 7 Minuten später als der erste Wagen eingetroffen.

Briefkasten.

Befolgungsbildung betr. In dem uns übermittelten Eingangsblatt fehlt Ihre Unterschrift. Die Redaktion wird Ihren Namen selbstverständlich geheim halten, muß aber unter allen Umständen wissen, mit wem sie es zu tun hat, andernfalls kann Ihr Schreiben keine Berücksichtigung finden.

D. R. in R. Am 5. Januar 1906 herrschte Tauwetter, das aller Winterherrlichkeit ein baldiges Ende bereitet haben dürfte. Die Höchsttemperatur betrug 6 Grad C. Der Barometerstand war 760, also veränderlich.

G. P. Ihnen wird brieflich Nachricht zugehen.

Vogelkreuz. An dieser Stelle sei auf Ihren Wunsch gern folgendem, einem auswärtigen Blatte entnommenen Eingangsblatt über den Schutz der Vögel gegen wildernde Hausgassen Raum gegeben: Ich las einen Artikel, den Schutz der Singvögel vor wildernden Hausgassen betreffend, in welchem zum Schutz der Nistkästen ein nicht zu schmaler Kranz von Stachelkraut um den Kranzstamm, und ferner mit spit abgewinkelten Nägeln beschlagene Nistkästen empfohlen werden. Ich will die Zweckmäßigkeit dieser Vorrichtung durchaus nicht beanstanden, möchte aber Gartenbesitzer noch auf eine sehr einfache Vorrichtung aufmerksam machen, die ich mit bestem Erfolg angewendet habe. Jahrelang waren meine Nistkästen, der stets herumfliegenden Raben wegen, unbefestigt, seit ich aber dieselben mit Drahtgeflecht (Maschenweite 3 Zentimeter) umkleide, so, daß Käse auch mit den Nistkästen das Flugloch nicht erreichen können, nisten zu meiner Freude die kleinen Weisen jetzt darin und suchen ernstlich die Obstbäume nach Raupen usw. Es ist spasshaft anzusehen, mit welcher Emsigkeit die Vögel so schönen Vögeln, die früher nur ängstlich auf Augenblicke in mattem Garten niederließen, jetzt offenbar im Bewußtsein größter Sicherheit munter aus- und einfliegen. Das Drahtgeflecht ist bereit rings um den Nistkasten angebracht, daß es von dem Flugloch etwa

20 Zentimeter abstreift, nach den Seiten zu allmählich weniger und ist am hinteren Rostenteil fest aufgenagelt. Unter dem Rostboden ist das Drahtgeflecht zusammengebrückt und mit dem Drahtenden gegenseitig fest verbunden, ebenso über dem Rosten, jedoch etwa 20 Zentimeter höher, so, daß dem Bewohner noch Raum bleibt, sich auf ihrem Heim zu tummeln.

W. R. 1908. Die Zahl sämtlicher gegenwärtig auf der Erde erscheinenden Zeitungen wird jetzt auf 41 000 angegeben. Reichlich die Hälfte davon entfällt allein auf Europa.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehhof zu Dresden am 1. Juni 1908 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 60 kg in Mark.)

Table with columns: Viehgattung und Bezeichnung, Gewicht, and Price. It lists various types of cattle, sheep, and pigs with their respective weights and market prices.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Lämmern, Wullen langsam, bei Rälbern und Schweinen mittel, bei Schafen sehr langsam.

Henneberg, alt Seidenfabrik, Zürich

Direkte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeder Art. - Zollfrei! - Muster an Jedermann!

Herzlichsten Dank. Suchen mittlere Wohnung. Freundl. möbl. Zimmer. Mädchen. Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wird als Wirtschafterin gesucht.

MAGGI Suppen. Arbeitspferde. Maurer und Arbeiter. Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wird als Wirtschafterin gesucht. Eine Frau zum Flaschenputzen für sofort auf einige Wochen gesucht.

Lehrling gesucht. Vertreter. Ein Mädchen für häusl. Arbeit (Stiche) bei gutem Lohn. Sucht ein erfahrenes, anständiges Mädchen.

Lüchtige Arbeiter. Altmärker Milchvieh. Sportwagen. Ein guterhalt. Fahrrad. Sandwagen.

